

Termine - Fortbildung - Termine - Fortbildung - Termine

BASIS 12-Intensiv-Wochenend-Kurs in Ludwigshafen

27. - 29. Januar 2006

Veranstaltungsort: Heinrich-Pesch-Haus, Frankenthaler Straße 229,
67059 Ludwigshafen
Veranstalter: Die Fachstellen für katholische Büchereiarbeit in den Bistümern Freiburg,
Mainz, Rottenburg-Stuttgart, Trier

Der gesamte BASIS-12-Kurs an einem Wochenende!

Das ausführliche Programm finden Sie im Internet oder fordern Sie es bei uns an. Die Teilnahmegebühr beträgt Euro 40,00 im Doppelzimmer, Euro 50,00 im Einzelzimmer. Die restlichen Teilnahmegebühren sowie - gegen Nachweis - die Reisekosten lt. Bahn tarif 2. Klasse übernimmt die Fachstelle. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bitte anmelden in der Fachstelle (Rücksendeschein!).



Neues proliko-Element: BASIS Lesen ReferentInnen gesucht

17. - 18. Februar 2006

Ort: Limburg, Exerzitien- und Bildungshaus der Pallottinerinnen
Veranstalter: Borromäusverein Bonn
Thema: **BASIS Lesen - Referententraining**

Das Gespräch über Literatur ist eines der wesentlichen Merkmale der Katholischen Büchereiarbeit, neben der Auswahl und Bereitstellung von Büchern und anderen Medien. Bundesweit führt die Katholische Büchereiarbeit jetzt das Ausbildungsprogramm "BASIS Lesen" ein. Vgl. Vorstellung des Projektes **BASIS Lesen** in diesem **Lesezeichen**.

*Wir suchen jetzt Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die sich für das Projekt interessieren und gegebenenfalls einzelne Kurse auf Honorarbasis durchführen. Haben Sie Interesse, **BASIS Lesen** kennen zu lernen? Bei dem Seminar in Limburg haben Sie Gelegenheit dazu. Die Fachstelle Mainz übernimmt für einige Teilnehmerinnen, die gerne als BASIS Lesen-Referent oder -Referentin arbeiten möchten, Fahrtkosten (öffentliche Verkehrsmittel) und Teilnahmegebühr. Bitte wenden Sie sich an die Fachstelle Mainz (Rücksendeschein!).*



Vorlese- und Erzählseminar

2. März 2006, 9.30 – 16.30 Uhr

Mainz, Bildungszentrum Erbacher Hof, Grebenstraße 24-26

Veranstalter: Bücherei am Dom und Stiftung Lesen Mainz

In diesem Ein-Tages-Seminar bieten wir allen, die vorlesen und erzählen (lernen) möchten, praxisnah die Möglichkeit, verschiedene Arten und Techniken des Vorlesens und Erzählens kennen zu lernen. Wichtige und aktuelle Titel der Kinderliteratur werden vorgestellt. Gemeinsame Erfahrungen austauschen, gemeinsam etwas erarbeiten und erleben wird außerdem Thema des Tagesseminars sein. Angesprochen sind Erzieher/innen, Mitarbeiter/innen in Büchereien und Buchhandlungen und Eltern, Leute, die Spaß am Umgang mit Kindern und Büchern haben.

Termine - Fortbildung - Termine - Fortbildung - Termine

Die Teilnahmegebühr (inkl. Kaffee/Tee, Mittagessen und Tagungsunterlagen) beträgt 15,00 Euro. Sonstige Getränke sind nicht im Preis einbegriffen. Fahrtkosten können wir leider nicht übernehmen. Bitte anmelden bis **spätestens 15. Februar 2006**. (Rücksendeschein!).



Basiskurs Bibliotheks-EDV für Bücherei-MitarbeiterInnen

3. - 4. März 2006 in Mainz

Beginn: Fr., 18.00 Uhr, Ende: Sa., 18.00 Uhr

Bitte anmelden bis spätestens 18. Januar 2006 mit dem Rücksendeschein!

Ein Wochenend-Kurs für Bücherei-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter im Bistum Mainz, die über **EDV-Grundwissen verfügen** - mit zahlreichen praktischen Übungen am PC.

Die Teilnahmegebühr beträgt Euro 25,00 im Doppelzimmer, Euro 35,00 im Einzelzimmer. Gegen Nachweis übernimmt die Fachstelle die Reisekosten lt. Bahntarif 2. Klasse. Für TeilnehmerInnen, die keine Übernachtung benötigen, beträgt die Gebühr Euro 15,00, die Fahrtkosten werden nicht erstattet. **Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.**



Anmerkung zu EDV-Fortbildungsangeboten:

Für den Einsatz und die Nutzung von EDV-Systemen in der Büchereiarbeit ist Zusatzwissen erforderlich, das sehr eng fachspezifisch mit dem bibliothekarischen Wissen verbunden ist. Der „Fortbildungsübersicht“ der Fachstelle Mainz im **Internet: www.bistum-mainz.de/buechereiarbeit** können Sie entnehmen, ob das jeweilige EDV-Kursangebot für Sie geeignet ist. Die "Fortbildungsübersicht" können Sie auch anfordern mit dem **Rücksendeschein!** Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Fachstelle.



EDV -

7. Regionales BVS-Anwendertreffen in Mainz

18. März 2006, 9.30 - 16.00 Uhr

Mainz, Erbacher Hof, Akademie des Bistums Mainz, Grebenstraße 24-26

Dieser Tag richtet sich wieder an Büchereien, in denen das Bibliotheksverwaltungsprogramm BVS/BVSeLib eingesetzt oder gerade eingeführt wird bzw. an solche, in denen die Einführung unmittelbar bevorsteht. Das Anwendertreffen ist nicht als Seminar gedacht, hierfür stehen die Workshops oder die Techniktage zur Verfügung.

Themen: BVS 5.0, Initiative: Infrastruktur (Betriebssystem, schützende Software) und zukunftssichere Hardware, Initiative: Internet als Basis für die nächsten Jahre, Aktivitäten EDV und Büchereiarbeit, EDV-Fortbildungskonzept der Fachstelle Mainz.

Ausführliche Infos in diesem **Lesezeichen** und im Internet **www.bistum-mainz.de/buechereiarbeit**. Die Teilnahme ist kostenlos, das Mittagessen (falls gewünscht) ist von den TeilnehmerInnen zu bezahlen. Für Interessenten und Interessentinnen, die nicht zum Bereich der Fachstelle Mainz gehören, fällt eine Tagungspauschale in Höhe von Euro 10,00 pro Person an (während der Tagung bitte in bar

Termine - Fortbildung - Termine - Fortbildung - Termine

entrichten). **Bitte anmelden bis spätestens 3. März 2006.** Ihre Anmeldung ist für Sie und uns verbindlich. Eine Anmeldebestätigung versenden wir nicht. Bei kurzfristigen Absagen durch Sie müssen wir eine Ausfallgebühr in Höhe von 10,00 Euro zuzügl. den Kosten für das Mittagessen (falls von Ihnen gebucht) verlangen.



BASIS 12-Intensiv-Studientag

BASIS 12 ist das Grundausbildungsprogramm über die wichtigsten Gebiete der Büchereiarbeit. **Jede** Mitarbeiterin und **jeder** Mitarbeiter in einer Bücherei sollte teilnehmen, denn eine bibliothekarische Grundausbildung des **gesamten Teams** ist wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Büchereiarbeit! Im Jahr 2000 wurde das gesamte Programm neu überarbeitet und aktualisiert.

An drei Samstagen der gesamte BASIS-12-Kurs in 55286 Wörrstadt

Ort: Bonifatiushaus, Pariser Str. 44 (zwischen den Kirchen)

Termine:

- | | | |
|----|----------------------------|------------------|
| 1. | Samstag, 18.03.2006 | 9.30 - 17.00 Uhr |
| 2. | Samstag, 13.05.2006 | 9.30 - 17.00 Uhr |
| 3. | Samstag, 16.09.2006 | 9.30 - 17.00 Uhr |



Das Programm erhalten Sie auf Anforderung mit dem Rücksendeschein! oder im Internet: www.bistum-mainz.de/buechereiarbeit. Die Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen ist möglich. Der Unkostenbeitrag pro Seminartag beträgt Euro 5,00 inkl. den schriftlichen Teilnehmerunterlagen. Mittagessen (im Restaurant) und Kaffee/Getränke stellt das Team KÖB Wörrstadt vor Ort zur Verfügung, gegen Erstattung der Kosten durch die TeilnehmerInnen. Die Fahrtkosten können wir leider nicht erstatten.

Bitte melden Sie sich mit dem Rücksendeschein! an. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldebestätigungen versenden wir nicht. Wenn Sie keine Nachricht von uns erhalten, haben wir Ihre Anmeldung angenommen.



Literaturgespräche - Fortbildung für GesprächsleiterInnen

im Rahmen des Projekts Literarische Kompetenz (proliko)

12. - 14. Mai 2006

Ort: Schmerlenbach bei Aschaffenburg
Veranstalter: Borromäusverein Bonn
Thema: Die Liebe sei nicht zu platonisch - Von der Erotik in der Literatur und dem Gespräch darüber

Das ausführliche Programm versenden wir später. Weitere Informationen erhalten Sie von der Fachstelle Mainz oder vom Borromäusverein, Cornelia Klöter (Telefon 0228/7258-113).





In-die-Hand-Nehmen, blättern und bestellen

Verkaufsausstellung des Borromäusvereins für die Büchereien der Diözese Mainz

am **Samstag, dem 20. Mai 2006** in Mainz-Finthen, **KÖB St. Martin, Borngasse**

Von 10.30 bis 16.00 Uhr sehen Sie:

- insgesamt rund 1.000 Bücher und Medien
(primär Titel aus den Zeitschriften buchprofile und Medienprofile 1/2006; die Zeitschriften werden Mitte März an die Büchereien versandt; daneben Titel der Kinderbuchausstellung 2006 und des Buchspiegels 1/2006)
- die neuen Werbemittel 2006
- antiquarische Titel aus unserer Besprechungsarbeit zum Kauf bei direkter Mitnahme
- persönliche Einkaufsberatung durch die bv-Mitarbeiterinnen
- Informationen über die Zusammenarbeit mit dem Borromäusverein

Das Büchereiteam Finthen, St. Martin sorgt für Kaffee/Tee und einen Imbiss gegen Kostenbeitrag.

Bitte melden Sie sich in der Fachstelle Mainz an (Rücksendeschein!). Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Literatur am Bodensee - Literarische Sommerwoche 2006

im Rahmen des Projekts Literarische Kompetenz (**proliko**)

23. - 27. August 2006

Ort: Immenstaad, Schloss Hersberg

Veranstalter: Borromäusverein Bonn

*Das ausführliche Programm ist in diesem **Lesezeichen** enthalten. Weitere Informationen erhalten Sie von der Fachstelle Mainz oder vom Borromäusverein, Cornelia Klöter (Telefon 0228/7258-113).*



Studentag
**"Perlen für meine Bücherei - praktische Hilfen zum
Medieneinkauf"**

Samstag, 16. September 2006, 9.30 - 15 Uhr in Michelstadt

Veranstalter: Fachstelle Mainz und Arbeitskreis der Katholischen öffentlichen Büchereien im Dekanat Erbach

Wie könnte das Auswählen der Bücher und Medien für den Einkauf in der Bücherei einfacher gehen? Sind Sie unsicher, ob Sie "das Richtige" anschaffen, was auch Zuspruch bei Ihren Leserinnen und Lesern findet?

An diesem Seminartag werden wir auf alle Faktoren eingehen, die bei der Planung Ihres Bestandes und bei der Vorgehensweise zur Auswahl von Medien hilfreich sein können: Methoden zur Berücksichtigung literarischer und qualitativer Gesichtspunkte bei der Literatúrauswahl, Quellen und Hilfsmittel bei der Medienauswahl, Auswertung der Statistikzahlen, Technik des "Querlesens", das bedeutet, in möglichst kurzer Zeit eine Kaufentscheidung fällen.

Für MitarbeiterInnen aus Büchereien im Dekanat Erbach ist die Teilnahme kostenlos, andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer bitten wir um einen Unkostenbeitrag in Höhe von 5,00 Euro. Die Fahrtkosten können nicht erstattet werden. Bitte anmelden in der Fachstelle Mainz. (Rücksendeschein!)



**Seminar "Die Qual der Wahl -
Bestandsaufbau zwischen Anspruch und Lese-Interesse"**

der Landesarbeitsgemeinschaft Kirchliche Büchereiarbeit in Rheinland-Pfalz

22. - 24. September 2006 in Speyer

Ort: Bistumshaus St. Ludwig, Johannesstr. 8, 67346 Speyer.

Vielen Büchereien stellt sich das gleiche Problem: wenig Geld und (scheinbar) unendlich viel Bücher! Gerade im Bereich der Belletristik ist das Angebot kaum noch zu sichten. Was schafft man an, was lässt man lieber? Orientiert man sich an Besten- oder doch lieber an Bestseller- Listen? Und nicht zuletzt: Welche Rolle spielt dabei eigentlich der Auftrag und das Profil unserer Bücherei?

*Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Büchereien in Rheinland-Pfalz und für Gäste. Das ausführliche Programm versenden wir mit einem der nächsten **Lesezeichen**. Die Teilnahmegebühr für MitarbeiterInnen aus Katholischen öffentlichen Büchereien im Bistum Mainz beträgt Euro 40,00 im Doppelzimmer, Euro 50,00 im Einzelzimmer. Die restlichen Teilnahmegebühren sowie - gegen Nachweis - die Reisekosten lt. Bahntarif 2. Klasse übernimmt die Fachstelle. Bitte melden Sie sich an (Rücksendeschein!).*





Fernkurs für Literatur beginnt!
im Rahmen des Projekts Literarische Kompetenz (proliko)
ab September 2006

Weitere Informationen erhalten Sie von der Fachstelle Mainz (Rücksendeschein!).



**Literaturgespräche - Beginn einer Fortbildung für
GesprächsleiterInnen**

im Rahmen des Projekts Literarische Kompetenz (proliko)

Orientierungsseminar in Limburg, 13. - 15. Oktober 2006

Veranstalter: Borromäusverein Bonn

Weitere Informationen erhalten Sie von der Fachstelle Mainz (Rücksendeschein!) oder vom Borromäusverein, Cornelia Klöter (Telefon 0228/7258-113).



Dekanatstreffen

Dekanat	Ort	Datum	Uhrzeit	Thema
Alzey-Gau-Bickelheim	Alzey	00.00.2006	20:00	Comics in der Bücherei
Bingen (Büchereiring)	Ockenheim	12.12.2005	19:30	
Erbach	Neustadt-Breuberg	18.05.2006	20:00	Was wollen wir als Büchereiteam unseren Lesern anbieten - etwa gute katholische Literatur?
Erbach	Michelstadt	16.09.2006	9:30 - 15:00	Studentag: Praxis der Bestandspflege
Gießen	Pohlheim	03.04.2006	18:00	
Seligenstadt	Seligenstadt, St. Marzellinus	29.03.2006	20:00	Autorenlesungen
Wetterau-Ost und Wetterau-West	Ilbenstadt	28.03.2006	19:30	CDs und MCs für Kinder und Hörbücher für Erwachsene



Bücherei am Dom



Während der Weihnachtszeit ist die **Bücherei am Dom** vom **22. Dezember bis 8. Januar 2006** geschlossen.

In dieser Zeit können keine Bestellungen von Ergänzungsbeständen für Büchereien bearbeitet werden.



Haben Sie das Lesezeichen und die Zeitschrift KÖB schon an Ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gegeben?

Die Zeitschrift **KÖB** und das **Lesezeichen** mit allen Anlagen sollten von **jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter** in Ihrer Bücherei

gelesen werden!

Jede und jeden laden wir zu den Seminaren, Treffen und Tagungen ein.



Und im Internet ??

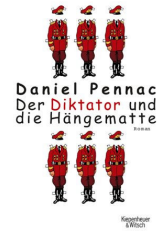
Im Internet ist das **Lesezeichen** unter

www.bistum-mainz.de/buechereiarbeit

zu finden. Die Angebote, Programme, Berichte und Nachrichten aus dem aktuellen Lesezeichen stellen wir Ihnen im Internet bereits zwei Wochen früher zur Verfügung als mit der Printausgabe.



Daniel Pennac: Der Diktator und die Hängematte



¹ Ein nicht näher bezeichnetes Land in Südamerika - die Staatsform ist, wie soll es anders ein, eine Diktatur. Auch der Regierungswechsel überrascht nicht, er geschieht durch Mord. Mit dem neuen Diktator, einem jungen Mann namens Manuel Martins Pereira da Ponte, beginnt die Geschichte.

Dieser Pereira lässt alles beim alten, auch bei ihm gibt es Korruption und brutale Herrschaft. Eines aber ist anders, er kann zuhören. Zu festgesetzten Zeiten kann ihm jeder Mann und jede Frau alles erzählen, und er hört bedächtig zu und beendet das Gespräch mit dem Satz „Ich habe dich verstanden“. Das Volk ist begeistert, endlich ein Diktator mit väterlichen Zügen.

Was das Volk nicht weiß, der Diktator leidet unter Agoraphobie, das ist die Angst vor leeren Plätzen. Und das kam so: Pereira besuchte eine Wahrsagerin, erhält von ihr die Weissagung, dass eine bäuerliche Menge ihn eines Tages umbringen würde und erschlägt sie mit dem Pistolenknäuf. Aber in der folgenden Nacht schläft er schlecht. Er träumt von einem großen Platz und einer großen Menschenmenge. Die bedroht ihn und er versucht sich vergeblich mit einem Maschinengewehr zu verteidigen. In der Ferne, am anderen Ende des Platzes sieht er zwei Männer an einer Straßenlaterne, sie beugen sich über einen hellen Fleck und lachen. Pereira versucht, zu ihnen zu gelangen, aber es sind zu viele feindliche Menschen um ihn und er wird buchstäblich zerrissen.

Pereira sucht nach diesem Traum einen Doppelgänger, um dem Schicksal zu entfliehen und schärft ihm ein zuzuhören und ausschließlich die vorbereiteten Reden zu verwenden. Er selbst durchquert Europa und lebt wie ein Playboy. Die unbezahlten Rechnungen werden an seine Heimatadresse geschickt. Doch sein Doppelgänger behauptet jedes Mal, er könne nichts machen, es sei wohl ein Doppelgänger, der hier sein Unwesen treibt

Doch auch Pereiras Doppelgänger hat die Nase voll, immer nur Doppelgänger zu sein. Er nimmt sich selbst einen Doppelgänger und entschwindet nach Amerika. Pereira kehrt eines Tages zurück, findet den Doppelgänger seines Doppelgängers vor, erschießt ihn. Die wütende Menge lyncht ihn, so wie er es geträumt hatte, während der Doppelgänger seines Doppelgängers ein ehrenvolles Begräbnis erhält.

So weit, so gut. Allerdings hat man nach dieser Geschichte erst ein Viertel des Buches hinter sich. Und wer bis dahin nicht die Übersicht oder die Lust vor den vielen Doppelgängern verloren hat, wird neugierig weiterlesen, denn nun steigt Daniel Pennac in die Eingeweide seiner Geschichte ein, zu den Wurzeln der Bilder und Assoziationen.

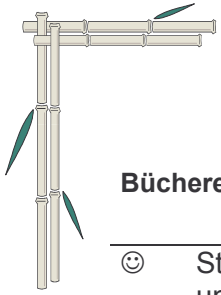
Wo kommen sie her? Wo gehen sie hin? Pennac sitzt zum Beispiel mit seiner Freundin Irene in einem Flugzeug, das auf dem viel zu kurzen Flughafen einer südamerikanischen Hauptstadt namens Teresina notlanden muss. Aus diesem Erlebnis wird später die Hauptstadt der kleinen Diktatur. Er spinnt die Geschichte des ersten Doppelgängers weiter und lässt ihn die Filme Chaplins entdecken und selbst wiederum als Chaplins Doppelgänger auftreten, bis er im Kino während eines Chaplin-Films umkommt. Dann wechselt Pennac das Bild, begibt sich auf die Spur der Platzanweiserin, die den Doppelgänger tot im Kino entdeckt hatte und erzählt deren Geschichte.

Auf diese Weise entstehen erzählerische Miniaturen und bilden einen Roman über die Geschichte der Entstehung eines Romans, interessant für jene, die das Fabulieren lieben und für jene, die gerne von Ereignissen erfahren, von denen sie eigentlich gar nichts wissen wollten, die einfach nur Lust an der Farbigkeit des Lebens haben.

Nichts an diesem Roman ist wahr, vielleicht mit Ausnahme eines Dialogs, den der Ich-Erzähler mit einer gewissen Sonja führt (die weiß der Himmel woher in die Handlung hineingeschneit ist!). Ihrer Ansicht nach sei der Roman "ein alkoholisches Genre. Denn, wie soll man anders von diesem Rausch des Lebens Bericht geben, als durch tiefes Abtauchen in jenes Fass, in dem alles erlaubt ist, dem Roman."

Ihr
Horst Patenge

¹ Pennac, Daniel: Der Diktator und die Hängematte. Kiepenheuer & Witsch, 2005. 379 S. ISBN 3462034537. Eur 22,90



Ehrungen und Jubiläen

	Bücherei	Ort			Ehrennadel der Büchereiarbeit
☺	St. Gordianus und Epimachus	Bingen-Dietersheim	Pia	Eisenbach	Gold
☺	St. Josef	Dienheim	Irmgard	Mayer	Gold
☺	St. Jakobus d. Ä.	Herbstein	Gerhild	Bott	Gold
☺	St. Laurentius	Mainz-Ebersheim	Konrad	Göres	Gold
☺	Herz Jesu	Mainz-Mombach	Gerhard	Lauterbach	Gold
☺	St. Bartholomäus	Saulheim	Klara	Struck	Gold
☺	St. Bartholomäus	Saulheim	Angelika	Schäfer	Silber
☺	St. Sophia	Erbach	Marion	Gross	Bronze
☺	St. Sophia	Erbach	Hedwig	Nowara	Bronze
☺	St. Sophia	Erbach	Luzia	Scharf	Bronze
☺	St. Sophia	Erbach	Uschi	Som	Bronze
☺	St. Sophia	Erbach	Ilona	Sumalowitsch	Bronze
☺	St. Sophia	Erbach	Ursula	Weiers	Bronze
☺	St. Sophia	Erbach	Willi	Weiers	Bronze
☺	St. Bartholomäus	Saulheim	Inge	Bramer	Bronze
☺	St. Bartholomäus	Saulheim	Angela	Grau	Bronze
☺	St. Bartholomäus	Saulheim	Eva	Kessler	Bronze
☺	St. Bartholomäus	Saulheim	Gaby	Schirra	Bronze

Herzlicher Glückwunsch!



BASIS 12 - BASIS 12 - BASIS 12 - BASIS 12

**71 Bücherei-Mitarbeiter und –Mitarbeiterinnen
im Bistum Mainz haben 2005 das BASIS-12-Zertifikat erhalten**

Büchereiort	Büchereiname	Vorname	Name
1. Altstadt	St. Andreas	Walburga	Bodensohn
2. Altstadt	St. Andreas	Elke	Leist
3. Alzey	St. Joseph	Michaela	Cronauer
4. Biblis	St. Bartholomäus	Astrid	Kissel
5. Biblis	St. Bartholomäus	Claudia	Parusel
6. Biblis	St. Bartholomäus	Chistina	Parusel
7. Biblis	St. Bartholomäus	Maria	Schader
8. Biebesheim	St. Maria Goretti	Christa	Zimmermann
9. Birkenau	Maria Himmelfahrt	Eunice	Steinke
10. Budenheim	St. Pankratius	Christine	Klös
11. Dienheim	St. Josef	Marina	Best
12. Dienheim	St. Josef	Monika	Krüger
13. Friedberg	Mariä Himmelfahrt	Gabriela	Dr. Linke
14. Friedberg	Mariä B67Himmelfahrt	Elisabeth	Stündl-Sarialemdarogulu
15. Froschhausen	St. Margareta	Susanne	Daum
16. Fürth	St. Johannes / Bücherscheune	Mechthild	Stephan
17. Fürth	St. Johannes/ Bücherscheune	Thomas	Arnold
18. Fürth	St. Johannes/ Bücherscheune	Ursula	Braun
19. Fürth	St. Johannes/ Bücherscheune	Dorothea	Schneider
20. Gau-Weinheim	St. Katharina	Kerstin	Hüper
21. Gernsheim	St. Maria Magdalena	Charlotte	Amann
22. Gernsheim	St. Maria Magdalena	Michael	Augart
23. Gernsheim	St. Maria Magdalena	Rita	Augart
24. Gernsheim	St. Maria Magdalena	Stefanie	Dann
25. Gernsheim	St. Maria Magdalena	Gabriele	Herbert
26. Gernsheim	St. Maria Magdalena	Gabriele	Kissel
27. Gernsheim	St. Maria Magdalena	Alexander	Mergler
28. Gernsheim	St. Maria Magdalena	Liselotte	Stock
29. Gernsheim	St. Maria Magdalena	Erika	Wunderle
30. Goddelau	St. Bonifatius	Dorothea	Czysch
31. Hering	Mariä Geburt	Heike	Acker
32. Hering	Mariä Geburt	Maria	Fries
33. Hering	Mariä Geburt	Andrea	Fritsch
34. Hering	Mariä Geburt	Tanja	Kerkau
35. Hering	Mariä Geburt	Hildegard	Preiss
36. Hering	Mariä Geburt	Sieglinde	Ritter
37. Hering	Mariä Geburt	Christine	Vetter
38. Höchst	Christ König	Edith	Ladewig

Nachrichten - Nachrichten - Nachrichten - Nachrichten

39. Höchst	Christ König	Christa	Lewon
40. Höchst /Odw.	Wortschatz/ Chriskönig	Sandra	Schütz
41. Karben	St. Nepomuk	Alfred	Landmesser
42. Karben	St. Nepomuk	Alfred	Lauschke
43. Karben	St. Nepomuk	Christine	Ohl
44. Kirschausen	St. Bartholomäus	Horst	Diderich
45. Lorsch	St. Nazarius	Elvia	Hirth
46. Mainz	Bücherei am Dom	Wilmar	Brückner
47. Mainz	Bücherei am Dom	Nikolaus	Dittmar
48. Mainz	Bücherei am Dom	Wolfgang	Dittmers
49. Mainz	Bücherei am Dom	Natallia	Lurye
50. Mainz	Bücherei am Dom	Beatrix	Schäfer
51. Mainz-Gonsenheim	St. Stephan	Gabi	Dörr
52. Mainz-Gonsenheim	St. Stephan	Edith	Pier
53. Mainz-Hechtsheim	St. Pankratius	Gertrud	Nuber
54. Mainz-Hechtsheim	St. Pankratius	Cornelia	Stieb
55. Michelstadt	St. Sebastian	Sonja	Bethke
56. Michelstadt	St. Sebastian	Petra	Bethke
57. Michelstadt	St. Sebastian	Tanja	Bethke
58. Mörlenbach	St. Bartholomäus	Sabine	Bartmann
59. Mörlenbach	St. Bartholomäus	Ellen	Förster
60. Mörlenbach	St. Bartholomäus	Gabi	Fries
61. Mörlenbach	St. Bartholomäus	Maria	Knapp
62. Riedstadt-Goddelau	St. Bonifatius	Patricia	Merklin
63. Riedstadt-Goddelau	St. Bonifatius	Veronika	Rinnenbach
64. Riedstadt-Goddelau	St. Bonifatius	Renate	Trillig
65. Vielbrunn	Hl. Geist	Anne	Griese
66. Viernheim	St. Aposteln	Renate	Bauer
67. Viernheim	St. Aposteln	Dagmar	Knapp
68. Worms-Heppenhein	Büchermaus	Ursula	Cyrklaff
69. Worms-Heppenhein	Büchermaus	Heike	Frey-Hemer
70. Worms-Heppenhein	Büchermaus	Sabine	Miethe
71. Worms-Horchheim	Heilig-Kreuz	Robert	Hornung






BASIS 12 ist das Grundausbildungsprogramm für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Katholischer Öffentlicher Büchereien. In zwölf Einheiten werden die wichtigsten Gebiete der Büchereiarbeit angesprochen. Der Besuch jeder Einheit wird bescheinigt, für den vollständig absolvierten Kurs erhält jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin ein **Zertifikat**. Das Mindestalter für die Teilnahme beträgt 15 Jahre. Da immer wieder neue Kurse an den verschiedensten Orten im Bistum angeboten werden, können versäumte Einheiten jederzeit nachgeholt werden. **Finden sich in einer Bücherei, einer Region oder in einem Dekanat genügend Teilnehmer und Teilnehmerinnen, wird nach Möglichkeit ein Kurs in dieser Region eingerichtet.** Wenden Sie sich an die Fachstelle!

Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter in einer Bücherei sollte am **BASIS-12-Programm** teilnehmen, denn eine bibliothekarische Grundausbildung des gesamten Teams ist wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Büchereiarbeit!



PISA-Sponsoring-Aktion der Fachstelle Mainz im Jahr 2005

Zehn Büchereien fanden Sponsor-Partner, die Bücherkisten zum Lesen und Vorlesen zum Preis von je 1.000 Euro finanzierten:

-  **Biebesheim, St. Maria Goretti**
-  **Froschhausen, St. Margareta**
-  **Fürth, Bücherscheune, St. Johannes**
-  **Gernsheim, St. Maria Magdalena**
-  **Höchst, Christkönig**
-  **Mainz-Marienborn, St. Stephan**
-  **Nieder-Ramstadt, St. Michael**
-  **Nieder-Roden, St. Matthias**
-  **Reinheim, Corpus Christi und St. Pius X.**
-  **Wöllstein, St. Remigius**



Und damit haben diese zehn Büchereien auch die zusätzliche Förderung der Fachstelle Mainz in Höhe von 1.000 Euro je Bücherei erhalten.



**Dritte weltweite PISA-Studie und Leseförderung in den Katholischen
öffentlichen Büchereien -**

**Die Fachstelle setzt die Sponsoring - Aktion
im Jahr 2006 fort!**

Wieder können zehn Katholische öffentliche Büchereien im Bistum Mainz eine zusätzliche Förderung der Fachstelle Mainz in Höhe von 1.000 Euro je Bücherei erhalten, wenn sie ihrerseits einen Sponsorbeitrag in Höhe von 1.000 Euro für die Leseförderung von Kindern und Jugendlichen einwerben.

Denn:

Nachrichten - Nachrichten - Nachrichten - Nachrichten

Deutsche bei Pisa erneut schlecht - 22 Prozent der 15-Jährigen können einfache Texte nicht lesen

So titelten die Zeitungen im November 2004. Auch in dritten Pisa-Studie, veröffentlicht im Juli 2005, konnten sich die 15jährigen Schülerinnen und Schüler in ihrer Lesekompetenz nicht entscheidend verbessern. Fünf Jahre nach der ersten Pisa-Studie belegt die Untersuchung erneut: Beim Lesen und Textverständnis, der Schlüsselkompetenz für das Lernen in Schule und Beruf, belegen die deutschen Jugendlichen nur einen mittleren Platz. Mehr als 22 Prozent der 15-Jährigen können einfachste Texte nicht lesen und verstehen.

23.000 Bürgerinnen und Bürger in den Katholischen öffentlichen Büchereien unseres Landes engagieren sich ehrenamtlich dafür, dass Lesen zum Vergnügen und zum Nutzen wird. Was Fachleute für notwendig halten, gehört zum Programm vieler Büchereien:

- Kinder und ihre Eltern finden Bücher zum Lesen und Vorlesen.
- Viele Teams veranstalten regelmäßige Vorlesestunden.
- Medienempfehlungen auf der Grundlage von Qualität und christlichem Gedankengut helfen beim Aufbau einer Familienbibliothek.
- Bilderbuchkinos in Büchereien und Kindergärten machen Kleinkinder schon früh kreativ mit Farben, Formen und Buchstaben bekannt.
- Büchereiführungen und Buchausleihen an Kindergärten und Grundschulen führen in den alltäglichen Umgang mit Büchern ein.
- Veranstaltungen für Eltern und Erzieher motivieren unter dem Schlagwort „Lesen ist Familiensache“ zum familiären Lesekultur.
- Lesenächte laden Kinder und Jugendliche in geeigneter Atmosphäre und Umgebung zum spielerischen Umgang mit Literatur ein.

Immer mehr Menschen und Institutionen haben mittlerweile erkannt, dass dringender Handlungsbedarf besteht. Unterschiedlichste Aktionen zur Leseförderung werden ins Leben gerufen und es finden sich zahlreiche Einrichtungen und Firmen, die sich gerne daran beteiligen.

Von großer Bedeutung angesichts der Ergebnisse auch der dritten Anstrengungen und Bemühungen um die Leseförderung nicht

Pisa-Studie ist, in den nachzulassen.

Suchen Sie sich Partner für die Leseförderung. Banken, andere Firmen werden vor dem Hintergrund der zweiten PISA-offene Ohren haben. Denn wer im Augenblick bereit ist, sich für Lesekompetenz der Kinder einzusetzen, kann sich öffentlicher und öffentlichem Wohlwollen sicher sein.



Sparkassen und Studie durchaus die Aufmerksamkeit

Wir helfen Ihnen bei der Sponsorensuche. Speziell lassen wir „Lesekisten“ beim Borromäusverein 80 nagelneue Kinderbücher zum Lesen und Vorlesen, Der Preis beträgt € 1.000. Der Sponsor kann sie der Bücherei öffentlich überreichen. Die Fachstelle Mainz stellt für die ersten zehn an einen Sponsor vermittelten Lesekisten jeweils eine weitere Kiste im selben Umfang ebenfalls im Wert von € 1.000 bereit.

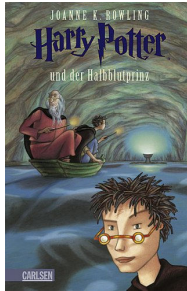
für diesen Zweck packen: Es sind ca. ausleihfertig hergerichtet.

Büchereiteams, die die Bücher selbst auswählen möchten, können dies (unter Beachtung der o. a. Kriterien) natürlich ebenfalls tun.



Harry Potter Band 6 ist erschienen und erneut flammt die Diskussion auf!
Hier die Stellungnahme von Horst Patenge, dem Leiter der Fachstelle Mainz:

Sturm im Muggelglas - 10 Argumente für Harry Potter



Vielleicht war es ja einer der Zaubersprüche aus Hogwarts, der dieses Wunder bewirkte: Kinder und Jugendliche, die sonst nicht lesen, kämpfen sich freiwillig durch umfangreiche Bücher. Jeder neue Band der Harry-Potter-Reihe entfacht wieder ein Lesefieber ohne Beispiel in der Geschichte der Jugendliteratur. Die Startauflage des englischen Originals allein hätte ausgereicht, um mehrere Güterzüge zu füllen und das mittlerweile sprichwörtlich gewordene Gleis 9 $\frac{3}{4}$ im Londoner Bahnhof King's Cross tagelang zu überlasten.

Dieser Erfolg ist nicht wenigen Erwachsenen unheimlich geworden. „Harry Potter ist ... ein globales Langzeitprojekt zur Veränderung der Kultur“ schrieb Gabriele Kuby im renommierten Rheinischen Merkur (20.11.03). Allzu bereitwillig nimmt die Öffentlichkeit diese und ähnliche Warnungen ernst und wärmt sie angesichts des gerade erschienenen sechsten Bandes wieder auf. Irgendwie kann es ja bei diesem Massenphänomen nicht mit rechten Dingen zugehen. Hier folgen deshalb Argumente für Harry Potter, gedacht als Beitrag, dem Mythos des gefährlichen Buches entgegenzuwirken und die Diskussion auf ein nüchternes Fundament zurückzuholen:

1. **Harry Potter ist ein heilsamer Schock für alle Medienpessimisten, die vom Ende des Buchzeitalters überzeugt sind.** Auch wenn Lesen und Lesen-Lernen sehr viel mühsamer ist als auf die Fernbedienung des Fernsehers zu drücken, ist die Möglichkeit, bei einer Erzählung den eigenen Phantasiebildern zu begegnen, offensichtlich durch nichts zu ersetzen. Kinder brauchen Bücher, die sie selbst lesen oder aus denen ihnen vorgelesen wird. Zum Menschsein gehört das Erzählen.
2. **Harry Potter zeigt die Macht der Leserinnen und Leser.** Sie waren es, die das Buch entdeckten, auf den Schulhöfen weiter empfohlen haben und Eltern bedrängten, das Buch einer bis dahin völlig unbekanntem englischen Autorin zu kaufen. Weder der Verlag noch die Buchfachleute trauten ihr einen Erfolg zu. Als sich dann der Erfolg abzeichnete und die Filmbranche davon profitieren wollte, waren die Leser wieder stärker: Weder Verfilmung noch Fan-Artikel brachten einen den Büchern vergleichbaren Erfolg. Wenn in der Nacht zum 1. Oktober 2006 die Leserinnen und Leser in den Buchhandlungen ihren neuen Band in Händen halten, werden sie wieder einfach davonziehen. Hexen, Zauberer, Kulissen, magische Buffets, all diese Verkaufsgags sind dann nicht mehr interessant. Sie wollen lesen, lesen, lesen ...
3. **Harry Potter stellt die Gewissheit der Erwachsenen in Frage, was denn unter guter Kinder- und Jugendliteratur zu verstehen sei.** „Gebt uns Zunder“ formulierte Monika Osberghaus in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (20.6.2003) als Botschaft an die Autoren. „Kitsch, Blut, Herz und Horror, Tumult und Tränen, lasst es ruhig knallen! Dabei könnt ihr gerne dick auftragen. Gebt uns aber auch genug zu lachen; das können wir übrigens nur, wenn zwischendurch auch mal Häme und Niedertracht erlaubt sind. Seid doch nicht so zimperlich korrekt und prüde. Vor allen Dingen: Lest euch erst mal selber satt, bevor ihr anfangt, etwas für uns zu schreiben. Lest die Klassiker, nicht nur die der Kinderliteratur, füttert euch mit

dem Besten, was man durch Bücher erleben kann, und wenn ihr euch dann zum Schreiben hinsetzt, tut es auch zur eigenen Freude.“

4. **Harry Potter ist kein modernes Märchen.** In ihrer Hilflosigkeit, mit den in Details durchaus nicht harmlosen Büchern umzugehen, haben manche Kritiker den Vergleich zu Märchen gezogen. Doch es gibt einen fundamentalen Unterschied. In einem Märchen ist Gut und Böse personifiziert, es gibt also gute und böse Menschen oder Mächte. Rowlings Umgang mit diesem Thema mutet den Lesern dagegen ein differenziertes Menschenbild zu. Es gibt bei ihr dunkle und helle Seiten in jedem Menschen. Er reift heran, wenn er seine guten Seiten entfaltet und seine dunklen Seiten bewältigt und integriert. Einzigartig ist die Idee, das Internat Hogwarts mit vier verschiedenen Häusern auszustatten, von denen eines, nämlich Slytherin, jene Schüler aufnimmt, deren dunkle Anlagen besonders hervortreten. Auch wenn wir es gerne anders hätten: In jedem Menschen gibt es Gut und Böse, ist Rowlings Botschaft. „Ich stoße also auf das Gesetz, dass in mir das Böse vorhanden ist, obwohl ich das Gute will“ sagt Paulus im Römerbrief (7,21)...
5. **Bei Harry Potter entsteht das Böse, wenn jemand versucht, Macht über andere auszuüben und seine Lebenskraft auszusaugen.** Bereits im ersten Band lässt Rowling Quirrell, einen Adepten Voldemorts, über Gut und Böse philosophieren: *„Ich traf ihn (Voldemort) bei meiner Reise um die Welt. Damals war ich noch ein einfältiger junger Mann, mit dem Kopf voll lächerlicher Vorstellungen über Gut und Böse. Lord Voldemort hat mir gezeigt, wie falsch ich dachte. Es gibt kein Gut und Böse, es gibt nur Macht und jene, die zu schwach sind, um nach ihr zu streben...“*. Das Böse als Folge des Machtstrebens – dieser Gedanke dürfte die Weltsicht vieler Kinder auf diesem Planeten nur allzu genau treffen und vielen Erwachsenen nicht passen.
6. **Harry Potter hat eine politische Dimension.** Rowling schärft den Blick ihrer Leserinnen und Leser für die janusköpfige Seite aller gesellschaftlichen und politischen Strukturen. Sie mögen aus der besten Absicht heraus geschaffen worden sein. Das Handeln der Mächtigen muss hinterfragbar und kritisierbar bleiben. Kann es eine bessere Demokratieerziehung geben, als Kinder und Jugendliche an diesen Gedanken heranzuführen?
7. **Harry Potter wird die Diskussion, was denn Kindern „zumutbar“ ist, neu beleben.** Noch immer gibt es nämlich Erwachsene, die ihre Kinder so lange wie möglich vor den Realitäten dieser Welt behüten wollen. Märchen gelten als zu grausam, in Büchern zur Erstkommunion soll bitte nicht von der Kreuzigung die Rede sein und es sollte nicht zu viele „Problembücher“ geben. Wissen diese Erwachsenen, welchen Bildern ihre Kinder tagtäglich in den Medien ausgesetzt sind und welche Grausamkeiten die Gespräche bereits im Kindergarten zu Tage bringen? Kinder brauchen die Begegnung mit den Schrecken dieser Welt, damit sie Strategien zur ihrer Überwindung entwickeln können. Erwachsene sind als Begleiter bei diesem Reifeprozess gefordert. Nicht die Bewahrung ist Ziel einer gelungenen Erziehung, sondern die Bewältigung.
8. **Harry Potter lässt neuen Zweifel am Sinn von Altersempfehlungen entstehen.** Jostein Gaarders „Sofies Welt“ lasen Kinder und Erwachsenen gleichermaßen - und jeweils anders. Und in so mancher Biografie großer Denker findet sich als Jugenderinnerung das heimliche Stöbern im Bücherschrank der Eltern. Fernsehbilder dringen von außen ein, Lesebilder entstehen dagegen aus der Phantasie und Lebenserfahrung des Lesers. Man sollte diesem natürlichen Filter

vertrauen. Wenn Erwachsene sich an manchen besonders wilden Szenen in den Harry-Potter-Bänden verschlucken, dann wäre es an der Zeit, dass sie mit ihren Kindern das Gespräch suchen. Vielleicht können die ihnen helfen.

9. **Harry Potter entlarvt Magiegläubige.** So seltsam es sich anhören mag, gerade in der Kritik an Harry Potter offenbaren sich manche Erwachsene als magiegläubig. Die unermüdliche Harry-Potter-Bekämpferin formuliert: „Damit dringen also Kräfte in unsere Gesellschaft ein, die das Christentum einst überwunden hat“. Man muss sich einen solchen Satz auf der Zunge zergehen lassen. Offensichtlich ist die Autorin von der Existenz dunkler Mächte überzeugt, die göttlichen Charakter haben. Sie und viele andere erkennen nicht die allegorische, bild- oder symbolhafte Dimension eines Textes. Heute ist es Harry Potter, vor zwanzig Jahren war es einmal Preusslers Kleine Hexe, durch die Kinder angeblich an Schwarze Künste herangeführt werden sollten. Mit derselben Berechtigung könnte man die halbe Weltliteratur angreifen, angefangen bei Goethes Faust. Man darf sich fragen, woher das Gefühl der Bedrohung bei jenen Menschen kommt. Der katholische Religionspädagoge Helmut Jaschke sprach einmal von „Dunklen Gottesbildern“ (Dunkle Gottesbilder. Freiburg 1992). Also eher ein Fall für den Therapeuten als für die Literaturwissenschaft?
10. **Vielleicht ist die Harry-Potter-Welle mit dem Erfolg von Karl May zu vergleichen.** Auch dieser Autor hat ganze Generationen geprägt und seine Texte wurden wegen des ungeheuren Erfolgs kritisch beäugt. Lediglich die Medieninszenierung fehlte damals, mit der heute jeder neue Harry-Potter-Band dem Publikum präsentiert wird. Auch Karl May sprach seinen Lesern aus der Seele, lieferte Unterhaltung, Spannung und einen nicht geringen Teil mystischer Weltsicht. Vielleicht werden angehende Literaturwissenschaftler einmal in ihren Doktorarbeiten untersuchen, inwieweit die heile Welt der Indianer der Zaubererwelt bei Harry Potter entspricht – und die Welt der Weißen jener der Muggel. Es ist die Sehnsucht nach einer besseren Gegenwelt, die Karl-May-Leser früher und Harry-Potter-Leser heute antreibt. Kann man es unseren Kindern verdenken, dass sie empfänglich dafür sind?

Und doch: Wir sind noch nicht am Ende der Harry-Potter-Reihe angelangt. Die Autorin hat sieben Bände versprochen, sechs sind bisher erschienen. Harry wird älter und seine Leserinnen und Leser wachsen mit. Auch das ist ungewöhnlich. Normalerweise wiederholt eine Reihe sich ständig in Leseanspruch und zentralen Motiven. Hier wächst der Anspruch von Band zu Band. Viele Spuren sind angelegt, warten aber noch auf die Ausführung. Die Kritik nimmt den sechsten Band bisher nur verhalten auf, denn die Aufgabe, die komplexen Handlungsfäden weiter miteinander schlüssig zu verbinden, scheint nicht zur vollen Überzeugung gelungen zu sein. Doch wir sollten abwarten und ein abschließendes literarisches Urteil erst nach dem siebten Band fällen -

Und bis dahin eifrige und vergnügte Leserinnen und Leser sein, die sich nicht irritieren lassen.

Horst Patenge, Diplom-Theologe





Neues Ausbildungsprogramm - BASIS Lesen

Das Projekt

Das Gespräch über Literatur ist eines der wesentlichen Merkmale der Katholischen Büchereiarbeit neben der Auswahl und Bereitstellung von Büchern und Medien. Bei Dialogen am Rande der Ausleihfähigkeit, Beratungsgesprächen in der Bücherei, Teamgesprächen zum Bestandsaufbau oder Buchvorstellungen sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefordert, über gelesene Bücher mit anderen Lesern sprechen zu können.

Im proliko[®]-Angebot **BASIS Lesen** werden fünf zentrale literarische Themen in Gruppenarbeit behandelt. Ziel ist es, zu einem bewussteren Lesen zu kommen und einen eigenen Standpunkt im Gespräch vermitteln zu können. Die fünf Einheiten von BASIS Lesen sind für fünf Treffen zu jeweils 90 Minuten und eine Gruppengröße von zehn bis zwanzig Personen konzipiert. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen erhalten jeweils zu Beginn des Kurses ein Leseheft. Für den Gruppenleiter/die Gruppenleiterin geben Handreichungen eine methodische und inhaltliche Hilfestellung.

Der Kurs ist nach einem Modulsystem aufgebaut, das heißt, die einzelnen Einheiten können unabhängig voneinander besucht werden. Trotzdem sollte die Gruppe möglichst konstant bleiben. Für den komplett besuchten Kurs wird eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt.

Die Themen

- Meine Zugänge zur Literatur – ich lese gern, weil...
- Lyrik und/oder Drama als Formen literarischen Schaffens
- Keiner liest für sich allein: Literatur und Gesellschaft
- Literaturkritik und persönlicher Standpunkt
- Religiöse Spuren in der Literatur

Die Durchführung

Die Verantwortung für die Durchführung von BASIS Lesen im Bistum Mainz liegt bei der Fachstelle Mainz. Für zukünftige Referentinnen und Referenten von BASIS Lesen findet am 17./18. Februar 2006 in Limburg ein Referententraining statt, bei dem die TeilnehmerInnen mit Inhalten und Methoden von BASIS Lesen vertraut gemacht werden. (s. Terminübersicht in diesem **Lesezeichen**). Die Anmeldung erfolgt über die Fachstelle.



Büchereien gehen in die Offensive - Seminar für wirkungsvolle Werbung und Pressearbeit in Trier

Wirkungsvolle Werbung und Pressearbeit sind wesentlich für eine erfolgreiche Büchereiarbeit. "19 mal muss ein Plakat gesehen werden, damit es wirkt!" Mit diesen Worten eröffnete der Referent Michael Bogedain, Paderborn, das Wochenendseminar in Trier. Wie kann meine Bücherei optimal werben? Wie gestalten wir unseren Internetauftritt attraktiv? Mit diesen Fragen beschäftigten sich die 34 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 26 katholischen und evangelischen öffentlichen Büchereien vom 15. bis 17. Juli in Trier.

Die katholischen und evangelischen Büchereien stehen allen offen, die sich für Literatur und Medien interessieren. Sie bieten Zeitschriften, aktuelle Romane, spannende Kinder- und Jugendbücher, Sachliteratur, DVDs, CD-ROMs, Hörbücher für alle an. Die Bücherei als Ort der Begegnung von unterschiedlichsten Menschen, alle verbunden durch ihr Interesse an Literatur und Medien. Auch als ein Zeichen für diese Offenheit werten Isolde Breuckmann, Mainz, und Dorothee Steuer, Trier, die gemeinsame Fortbildung mit den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der evangelischen und katholischen öffentlichen Büchereien.

In Vorträgen und Workshops erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Tipps und Hinweise für die attraktive Gestaltung von Plakaten, Flyern und Schaukästen. Sie erarbeiteten einen beispielhaften Internet-Auftritt und diskutierten die pressewirksame Aufbereitung von Informationen und Veranstaltungen.

Nach der Wirklichkeit des Tages kam am Abend die Zeit des Träumens und Wünschens. Heidi Holzmann aus dem Hunsrück erzählte ein Märchen aus dem alten Konstantinopel. In orientalischer Atmosphäre lauschten die 34 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der wunderbaren Liebesgeschichte des schönen armen Mädchens mit dem großen Padischah. Die Erzählerin verstand es, durch ihre Persönlichkeit eine dichte Atmosphäre aufzubauen und die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen.



Die Tagung wurde zum 20. Mal veranstaltet von der Landesarbeitsgemeinschaft kirchliche Büchereiarbeit in Rheinland-Pfalz (LAG) und gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur des Landes. Die LAG, das sind die acht evangelischen und katholischen Fachstellen für Büchereiarbeit in Rheinland-Pfalz, vertritt die Interessen der 480 evangelischen und katholischen öffentlichen Büchereien im Lande. Die beiden Kirchen stellen in Rheinland-Pfalz ca. 50 % der öffentlichen Büchereien und leisten damit einen erheblichen Teil der Literatur- und Medienversorgung. 2.800 ehrenamtlich engagierte Männer und Frauen betreuen die Büchereien und sprechen damit jährlich mehr als 900.000 Menschen an.

Dorothee Steuer, Trier, Isolde Breuckmann, Mainz



Pressearbeit der Bücherei zum Beispiel -

Eine Pressemeldung anlässlich der Ehrung von Bücherei-MitarbeiterInnen

Der Text und das Foto werden von der Bücherei an die verschiedenen Presseorgane gesandt: Tageszeitung, Pfarrbrief, Wochenblatt, Kirchenzeitung, Fachstelle, Zeitschrift KÖB, Bistumsnachrichten....

"Ehrenamtlich in der Bücherei Auszeichnung langjähriger Büchereimitarbeiter

Für ihren langjährigen engagierten Einsatz in der Katholischen Öffentlichen Bücherei St. Sophia, Erbach, wurden am vergangenen Wochenende sieben ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen geehrt. Im Kreise des gesamten Bücherei-Teams bedankte sich Geistlicher Rat Pfarrer Heinz Kußmann und überreichte Urkunden der Fachstelle für Büchereiarbeit als Anerkennung für bisher geleistete Dienste.

Seit über 10 Jahren gestalten und prägen Luzia Scharf., Uschi Som, Marion Gross, Hedwig Nowara, Ilona Sumalowitsch sowie Ursula und Willi Weiers die Erlebnisbücherei im ehemaligen Palais in der Erbacher Hauptstraße.

„Die Bücherei hat einen enormen Stellenwert und ist ein nicht mehr wegzudenkender Faktor im kulturellen Leben der Stadt und der Pfarrgemeinde. Viele Impulse aus der Bücherei haben viele Büchereien weit über Erbach hinaus ermutigt, neue und erfolgreiche Wege zu gehen“, weiß Geistlicher Rat Kußmann. 10 Jahre gemeinsame Arbeit seien ein langer Zeitraum im ehrenamtlichen Umfeld. Ohne auf die Zeit zu achten, sei das Team immer in freundlicher und kompetenter Weise für die Leserinnen und Leser da. Neben den gesellschaftlichen Impulsen sei die Bücherei im Leben der Gemeinde ein bedeutsames Beispiel für die pastorale Präsenz im täglichen Miteinander. Kußmann dankte den weiteren Team-Mitgliedern Jürgen Heilmann, Claudia Demuth, Edith Kiefer und Beate Thull für ihren ebenfalls unverzichtbaren Beitrag in der Bücherei. Die Katholische Öffentliche Bücherei in Erbach ist Trägerin des Hessischen Bibliothekspreises und in Zusammenarbeit mit den Schulen sehr aktiv in der Leseförderung. Die Bücherei verzeichnet im Jahr ca. 20.000 kostenlose Ausleihen bei einem Bestand von ca. 4400 Medien. Das Konzept "Erlebnisbücherei" lockt jährlich über 7000 Besucher in die Büchereiräume.

Die Bücherei ist geöffnet samstags von 16:00-17:00 Uhr, sonntags von 9:30-11:30 Uhr, mittwochs von 10:00-11:30 Uhr und 15:30-17:00 Uhr sowie im Internet weltweit und rund um die Uhr unter www.KoebErbach.de

Photo anbei zur Veröffentlichung mit v. l. n. r.:

Claudia Demuth, Willi Weiers, Marion Gross, Luzia Scharf, Edith Kiefer, Jürgen Heilmann, Uschi Som, Hedwig Nowara, Ilona Sumalowitsch, Ursula Weiers und Geistlicher Rat Heinz Kußmann"



KÖB Erbach, St. Sophia



Marabu Fridolin, Bücherei-Logos und Grafiken der Katholischen Büchereiarbeit

finden Sie jetzt im Internet zum Herunterladen: www.bistum-mainz.de/buechereiarbeit und www.borro.de.

Den Bücherei-Marabu Fridolin in verschiedenen Ausführungen, Anzeigenvorlagen und das köb-bv-Logo in unterschiedlichen Varianten finden Sie hier in einer einzigen zip-Datei zum Sammel-Download. Die Grafiken eignen sich zum Einsatz in Ihren Briefbögen, Handzetteln, Plakaten, im Pfarrbrief, in Zeitungen und einfach allen Ihren Werbematerialien. Durch den wiederholten Einsatz der Logos und Vorlagen erhöht sich der Wiedererkennungswert für alle, die Ihre Mitteilungen und Infomaterialien sehen.

Wenn Sie Ihr individuelles köb-bv-Logo erstellen möchten, können Sie dies mit dem "Logo-Generator" des Borromäusvereins tun.

Muster eines individuellen köb-bv-Logos:



Auf der Homepage des Borromäusvereins geben Sie Ihre bv-Kundennummer ein und wählen die Rubrik "Büchereiarbeit". Dort finden Sie den Logo-Generator.



Neues Verfahren im Bistumshaushalt

Seit dem Jahr 2004 erhalten die Pfarrgemeinden ihre Zuschüsse aus Kirchensteuereinnahmen nach einem Zuweisungsschlüssel. Prinzipiell ist ihnen die Verwendung dieser Zuschüsse frei gestellt. Wenn Sie Näheres wissen wollen, setzen Sie sich mit dem Verwaltungsrat Ihrer Pfarrgemeinde in Verbindung.



Rund um die Visitation 2006 Einige praktische Hinweise

Im Jahr 2006 finden in folgenden Dekanaten Visitationen statt:

- ❖ Alzey-Gau-Bickelheim
- ❖ Bergstraße-West
- ❖ Dieburg
- ❖ Mainz I (Innenstadt)
- ❖ Mainz-Süd

Nachrichten - Nachrichten - Nachrichten - Nachrichten

Visitation meint den Besuch des Bischofs oder eines von ihm beauftragten Priesters in einer Pfarrgemeinde bzw. einer kirchlichen Einrichtung innerhalb des Bistums. Im Bistum Mainz besucht in aller Regel der Bischof oder einer der Weihbischöfe jeweils mit einem Begleiter (Bischofskaplan oder Assistent des Weihbischofs) alle sechs Jahre jede Gemeinde bzw. Einrichtung.

Die Visitation in einer Pfarrei geht folgendermaßen vor sich: Unter der Verantwortung des Pfarrers füllt die Pfarrei zunächst einen schriftlichen Bericht aus, der ihr im Vorfeld als Fragebogen oder als EDV-Datei zugeht. Dieser Bericht muss dem visitierenden Bischof und dem Dekan rechtzeitig vor der Visitation vorliegen. Von einzelnen Fachreferaten des Ordinariats, u. a. von der Fachstelle für Katholische Büchereiarbeit, erhält der Visitor darüber hinaus noch Informationen aus deren Perspektive zur Situation vor Ort.

Der Fragebogen für den schriftlichen Bericht enthält derzeit diese Fragen zur Büchereiarbeit:

3.4 KATHOLISCHE ÖFFENTLICHE BÜCHEREI

3.4.1 Bitte machen Sie folgende Angaben zur Situation Ihrer Einrichtung:

LeiterIn	
Bestand	
Entleihungen im vorvergangenen Jahr	
Entleihungen im vergangenen Jahr	
MitarbeiterInnen	
BesucherInnen	

3.4.2 Wie ist die räumliche Situation?

3.4.3 Wann sind die Öffnungszeiten?

3.4.4 Wie schätzen Sie die Situation der Büchereiarbeit in Ihrer Pfarrgemeinde ein?

3.4.5 Mit welchen Entwicklungen rechnen Sie in den nächsten Jahren?

Die Visitation ist eine bedeutende Gelegenheit, die Arbeit der Katholischen Öffentlichen Bücherei in das Blickfeld sowohl der Gemeindegremien wie auch der Besucher zu rücken. Eine rechtzeitige Information des Büchereiteams ist deshalb wichtig. Fragen Sie nach dem Bericht der Pfarrei und erkundigen Sie sich nach gemeinsamen Sitzungen der Gremien, damit Sie Gelegenheit haben, Ihren Beitrag vorzubereiten.



Information zum Projekt - Katholisch werden - im Bistum Mainz

Seit 2004 steigt die Zahl von Wiedereintritten und Erwachsenentaufen in unserem Bistum und bundesweit. Gleichzeitig gibt es einen deutlichen Rückgang der Kirchenaustritte. Diesen Trend greift das Projekt **Katholisch werden**, eine Initiative der Bistümer Limburg, Mainz, Trier und Speyer auf und startet zum 1. Advent 2005.

Ziel dieser Initiative ist es, Menschen, die aus der katholischen Kirche ausgetreten sind und nun wieder eintreten wollen oder die sich für das Christ sein interessieren und sich taufen lassen wollen, in kurzer

Zeit die richtige Begleitperson zu vermitteln. Ein Wiedereintritt erfordert den persönlichen Kontakt und die Mitwirkung eines Priesters. Mit dem Start der Initiative ist davon auszugehen, dass sich Interessierte auch an die Büchereiteams wenden, da sie Büchereien auch als einen Treffpunkt und als Ort des Gesprächs in der Pfarrgemeinde kennen. Bitte informieren Sie die Menschen über die Gesprächsmöglichkeit mit Ihrem Pfarrer oder geben Sie ihnen die Internetadresse www.mach-dich-auf-und.com.



Im Zentrum der Lesekultur - Bibliothekstage Rheinland-Pfalz im September 2006 -

Alle Büchereien in Rheinland-Pfalz laden wir ein, daran teilzunehmen !

Ihre Vorteile:

- ☀ Zentrale Presse- und Öffentlichkeitsarbeit **für alle Veranstaltungen der Bücherei** in dieser Zeit (18. September bis 1. Oktober). Dadurch erhalten Ihre Veranstaltungen erhöhte Aufmerksamkeit.
- ☀ Sie erhalten kostenlose, attraktive Werbematerialien (Plakate, Programmhefte, zentrales Preisrätsel) für die Bücherei.
- ☀ Wenn Sie eine Autorenlesung aus dem Bibliothekstage-Programm durchführen möchten, übernehmen die Organisatoren die Fahrt- und Übernachtungskosten. Die Bücherei bezahlt nur das Honorar. Vielleicht finden Sie Kooperationspartner, die einen Teil der Honorarkosten übernehmen? Erkundigen Sie sich bei der Bildungsbeauftragten Ihrer Pfarrgemeinde, der Buchhandlung, der Schule, der Volkshochschule

Planen Sie bereits jetzt Ihre Beiträge zu den Bibliothekstagen! Mit eigenen Veranstaltungen in diesem Zeitraum oder durch Teilnahme an dem kostenlosen Leser-Preisrätsel mit attraktiven Preisen. Ihre Veranstaltungen können sein: Vorlesenachmittage, Bilderbuchkino, Preisrätsel, Lesenacht, Autorenlesungen, Klassenführungen, Buchausstellungen, Lesewettbewerbe - Eben alle Veranstaltungen, die Büchereiteams zur Leseförderung anbieten.

An den letzten Bibliothekstagen im Jahr 2004 nahmen mehr als 200 Büchereien mit mehr als 400 Veranstaltungen teil. Schirmherr ist auch in diesem Jahr der Ministerpräsident des Landes.



Schloss Hersberg, Immenstaad
23. bis 27. August 2006

Einladung Bücher - Gespräche - Exkursionen

Wir laden Sie ein zur literarischen Sommerwoche an den Bodensee. Das inmitten von Weinbergen oberhalb von Immenstaad gelegene Tagungshaus Schloss Hersberg bildet den Rahmen für eine Woche voller Begegnungen mit anderen Literaturbegeisterten und unterschiedlichsten literarischen Texten. Natürlich ist ausreichend Zeit, um bei einem Glas Wein den Blick über den Bodensee bis in die Schweiz zu genießen.

Bücher

Vielfältig ist die literarische Landschaft um den Bodensee: Martin Walser, der bekannteste deutsche Vertreter, wird Thema eines der Arbeitskreise sein und mit einem Vortrag über die unterschiedlichen Facetten der Schweizer Literatur werfen wir einen Blick ins Nachbarland.

Gespräche

Arbeitskreise bieten die Möglichkeit, sich intensiv mit einem der beiden folgenden Romane zu beschäftigen:

- Martin Walser: Ein springender Brunnen
- A.L. Kennedy: Alles was du brauchst

Exkursionen

Ein Tagesausflug führt Sie in die Schweiz nach Sankt Gallen. Dort besuchen Sie die berühmte Stiftsbibliothek, die Thomas Hürlimann in seiner Erzählung „Fräulein Stark“ literarisch verewigt hat. Besonders beeindruckend ist der Barocksaal mit seinen Intarsien, der als der schönste nicht-kirchliche Barockbau der Schweiz gilt. Anschließend werden Sie durch die historische Altstadt von Sankt Gallen geführt, danach bleibt noch Zeit für einen individuellen Bummel durch die Stadt, bis Sie zum Abendessen in eines der Sankt Galler Lokale einkehren.

Hinweise:

Das Kloster St. Josef Hersberg ist eine christliche Begegnungsstätte der Pallottiner. Es liegt ca. 15 Kilometer von Friedrichshafen entfernt etwas oberhalb von Immenstaad. Die Kosten für die Sommerwoche werden ca. 410,00 € betragen. Dieser Betrag umfasst Vollpension, Unterbringung im EZ mit Bad und Referentenkosten sowie den Ausflug nach St. Gallen (Mittag- und Abendessen an diesem Tag auf eigene Kosten).

Die Sommerwoche wird geleitet von Katharina Dörnemann M.A., Mainz und Dipl. Bibl. Uschi Ermers, Stuttgart. **Möchten Sie an der Sommerwoche teilnehmen?** Gerne senden wir Ihnen im Frühjahr 2006 weitere Informationen und Anmeldeunterlagen zu (Rücksendeschein!)



EDV zum 1.

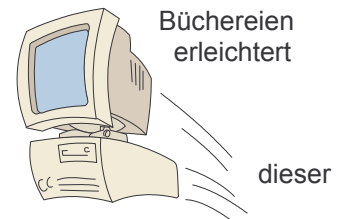
Umfrage zum Einsatz von BVS im Bereich der Fachstelle Mainz erfolgreich beendet

Hier das Ergebnis:

21 Büchereien im Bistum nahmen an der Umfrage teil.

Dreiviertel der Büchereien hat die aktuelle Version des Programms (BVS 4.71.520 oder höher) installiert. "Richtig alte" Versionen, das heißt, älter als zwei Jahre, lagen nur bei zwei Büchereien vor. Dies zeigt, dass die Vorteile der aktuellen Installation in dreiviertel der genutzt werden. Dies fördert die Stabilität des Büchereibetriebs und den Erfahrungsaustausch und die Unterstützung.

Alle Büchereien arbeiten mit Medienbarcodes. Dies ist ein markantes Zeichen für die Kundenorientierung und die professionelle Ausrichtung Büchereien. Soweit erkennbar arbeiten inzwischen alle Büchereien mit der Windowsoberfläche des BVS-Programms, einige nutzen zusätzlich die Textoberfläche. Die Hälfte aller Büchereien nimmt beim Austausch der Ergänzungsbestände der Bücherei am Dom das Angebot von EDV-Dateien aus der Bücherei am Dom in Anspruch. Dadurch können die aktuellen Ergänzungs-Medien den Leserinnen und Lesern unmittelbar nach dem Austausch zur Ausleihe zur Verfügung gestellt werden. Dies ist ein weiteres Zeichen für die Anstrengungen, den Lesern neue Medien anzubieten. Dieses Bemühen wird auch weiterhin zunehmend unterstützt werden.



Nur knapp zwei Drittel der Büchereien sind mit Telefon ausgestattet. (Argumente für die Notwendigkeit des Telefons in der Bücherei finden Sie auf unserer Homepage oder fordern Sie den Text bei uns an (*Rücksendeschein!*)).

Knapp die Hälfte der Büchereien arbeitet mit einem PC-Netzwerk und somit mehreren Rechnern. Knapp ein Drittel der Büchereien besitzt Internetzugang in der Bücherei. Alle Büchereien arbeiten mit MS-Windows Betriebssystem. Die am häufigsten verbreitete Version ist Windows 98(SE), gefolgt von Windows XP. Das inzwischen veraltete Windows 95 bzw. Windows NT kommt nur im Einzelfall vor. Die Hauptspeicherausstattung weist üblicherweise Größen von 64 MB oder höher aus. Gut ein Drittel verwendet 128 MB oder höher. Alle Rechner verfügen über CD-ROM-Laufwerke. Als Datensicherungsmedium hat sich der USB-Stick mit leichtem Vorsprung gegenüber den Disketten durchgesetzt. Ein Drittel der Büchereien setzt Ausleihquittungsdrucker ein.

Alarmierend sind die Zahlen beim Virenschutz: Lediglich ein Drittel der Büchereien gibt an, einen Virenschutz zu verwenden. Obwohl knapp ein Drittel der Büchereien Internetzugang in der Bücherei besitzt, setzt nur ein Drittel eine Firewall ein. Weshalb benötigt jede Bücherei, die EDV einsetzt, unbedingt eine Virenschutzsoftware und eine Firewall? Vgl. nachfolgenden Beitrag in diesem **Lesezeichen**.

Als E-Mail-Programm wird bevorzugt Outlook-Express eingesetzt. Als Internetbrowser kommt fast ausschließlich MS Internet Explorer zum Einsatz. Die Hälfte aller Büchereien setzt MS Office 97 bzw. 2000 ein.

Fazit

- ➔ Die Büchereien sollten verstärkt auf grundlegende Sicherheits-Basics achten. Stichworte: Virenschutz, Firewall, Datensicherung.
- ➔ Die Infrastruktur mit Telefon und Internet sollte ausgebaut werden.

- ➔ Die Aufrüstung der Hardware (Prozessor, Hauptspeicher) sollte eingeplant werden, damit der Wechsel auf aktuelle Betriebssysteme möglich ist.
- ➔ Die Bücherei-Teams sollten über ihre Hard- und Software-Ausstattung Bescheid wissen und Auskunft geben können, damit Unterstützung und Hilfe

Wir danken allen Büchereiteams, die sich die Mühe gemacht haben, den umfangreichen Fragebogen auszufüllen. Sie leisten einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung und Verbesserung der EDV-Ausstattung und des Service-Angebotes für alle Büchereien im Bistum.

EDV zum 2.

Einladung

EDV -

7. Regionales BVS-Anwendertreffen in Mainz

18. März 2006, 9.30 - 16.00 Uhr

Mainz, Erbacher Hof, Akademie des Bistums Mainz, Grebenstraße 24-26

Dieser Tag richtet sich wieder an Büchereien, in denen das Bibliotheksverwaltungsprogramm BVS/BVSeLib eingesetzt oder gerade eingeführt wird bzw. an solche, in denen die Einführung unmittelbar bevorsteht. Das Anwendertreffen ist nicht als Seminar gedacht, hierfür stehen die Workshops oder die Techniktage zur Verfügung.

Ziel ist der Austausch von Erfahrungen, die Bewertung von Ergebnissen und die Formulierung von Anforderungen.

Als besondere Themen sind vorgesehen:

- BVS 5.0
- Initiative: Infrastruktur (Betriebssystem, schützende Software) und zukunftssichere Hardware
- Initiative: Internet als Basis für die nächsten Jahre
- Aktivitäten EDV und Büchereiarbeit
- EDV-Fortbildungskonzept der Fachstelle Mainz



Alle teilnehmenden Büchereien erhalten gratis die Fachstellen CD 2006.

Interessenten und Interessentinnen, die nicht zum Bereich der Fachstelle für Katholische Büchereiarbeit Mainz gehören, sind ebenfalls herzlich eingeladen (Evangelische Öffentliche Büchereien, Schülerbüchereien, anderer Fachstellenbereich etc).

Die Teilnahme ist kostenlos, das Mittagessen kostet 8,00 Euro und ist - falls bestellt - von den TeilnehmerInnen zu bezahlen. Für Interessenten und Interessentinnen, die nicht zum Bereich der Fachstelle Mainz gehören, fällt eine Tagungspauschale in Höhe von Euro 10,00 pro Person an (während der Tagung bitte in bar entrichten). **Bitte anmelden bis spätestens 3. März 2006.** Ihre Anmeldung ist für Sie und uns verbindlich. Eine Anmeldebestätigung versenden wir nicht. Bei

kurzfristigen Absagen durch Sie müssen wir eine Ausfallgebühr in Höhe von 10 Euro zuzügl. den Kosten für das Mittagessen (falls von Ihnen gebucht) verlangen.

Wegeskizze: www.kath.de/bistum/mainz/ebh/wegbeschreibung.pdf

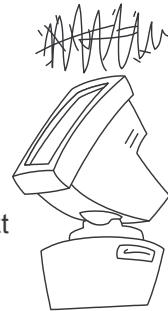
Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung: info@koeberbach.de: Willi Weiers, KÖB St. Sophia, Erbach/Odenwald oder buechereiarbeit@bistum-mainz.de: Isolde Breuckmann, Fachstelle für katholische Büchereiarbeit Mainz.

Weiteres zu den BVS-Anwendertreffen unter <http://www.bistum-mainz.de/buechereiarbeit> und www.KoebErbach.de

EDV zum 3.

Virenschutz ist unbedingt notwendig!

Computer-Viren sind weit verbreitete Programme, die sich je nach "Bösartigkeit" mehr oder weniger großen Schaden auf dem Viren-Programme nisten sich auf dem Büchereirechner ein, z. B. von infizierten Datenträgern oder bei der Nutzung des Internets. alle Datenträger, die an anderen PCs als den Bücherei-PCs benutzt **Datenträger der Fachstelle, des Borromäusvereins und der** Guten Schutz bieten Anti-Virenprogramme, die kostenlos aus dem heruntergeladen werden können. Damit werden Datenträger auf ehe sie in das Büchereisystem eingelesen werden. Das Anti-Virenprogramm muss **regelmäßig aktualisiert werden**, denn täglich werden neue Virenprogramme verbreitet.

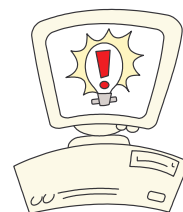


verselbständigen und PC anrichten. Die bei der Verwendung Infiziert sein können wurden, also **auch eigenen Familie.** Internet Virenbefall überprüft,

EDV zum 4.

Kundenreferenzen finden

Die Firma IBTC bietet auf der Seite "Kunden" unter www.ibtc.de eine sogenannte Umkreissuche an. Damit können Sie alle BVS-Anwender im Umkreis von x Kilometern um den eigenen Ort heraussuchen. Dies ist ein hervorragendes Hilfsmittel zur Kontaktaufnahme und weiteren Vernetzung der Büchereien zur **"Hilfe zur Selbsthilfe der BVS-Anwender"**. Die Liste der gefundenen Büchereien wird nach Entfernung aufsteigend sortiert angezeigt.



EDV zum 5.

EDV in Büchereien im Bistum Mainz

Barcodes bestellen bis spätestens 31. Januar 2006

Büchereien, die mit EDV in ihrer Bücherei arbeiten, setzen bei der Ausleihe Barcodes ein. Gründe dafür sind die geringere Fehlerhäufigkeit und eine schnellere Verbuchung und damit eine hohe Kundenzufriedenheit. Beim Einsatz von Barcodes ist es wichtig, dass Sie die "Richtlinien bei der Gestaltung der Barcode-Nummern" genauestens beachten. Nur so ist gewährleistet, dass Sie die Buchbestände in Ihrer Bücherei weiterhin durch die Bestände der **Bücherei am Dom** ergänzen können.

KÖB St. Borromäus Buchhausen



2005000001

Seit dem Jahr 2002 übernimmt die Fachstelle Mainz die Kosten für die Barcode-Etiketten, allerdings nur im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.

Verfahren:

Mit diesem **Lesezeichen** erhalten Sie ein Formular, mit dem Sie die für Ihre Bücherei notwendigen Barcodes bei uns bestellen können. **Ihre Bestellung muss der Fachstelle bis spätestens 31. Januar 2006 vorliegen.** Sie erhalten dann die von Ihnen gewünschten Barcodes im Laufe des Februar 2006. Das Formular können Sie sich auch downloaden: www.bistum-mainz.de/buechereiarbeit.

30. September 2006 ist der zweite Bestelltermin des Jahres, zu dem Barcodes bestellt werden können.



Impressum

Lesezeichen wird vier Mal im Jahr herausgegeben von der Fachstelle für katholische Büchereiarbeit im Bistum Mainz.

Herausgeber

Horst Patenge

Redaktion

Isolde Breuckmann

Anschrift der Redaktion

Fachstelle für katholische Büchereiarbeit
im Bistum Mainz

Grebenstr. 24 - 26

55116 Mainz

Telefon: 0 61 31 / 25 32 92

Telefax: 0 61 31 / 25 34 08

E-Mail: buechereiarbeit@bistum-mainz.de

Internet: www.bistum-mainz.de/buechereiarbeit

Im Jahr 2005 erscheinen nur die Ausgaben 1 - 3.

Rücksendeschein! zu Lesezeichen

Bitte senden an:

Fachstelle für kath. Büchereiarbeit
im Bistum Mainz
Postfach 15 60

Internet: <http://www.bistum-mainz.de/buechereiarbeit>
E-Mail: buechereiarbeit@bistum-mainz.de
Telefon: 06131/253 292
Telefax: 06131/253 408

55005 Mainz

Katholische öffentliche Bücherei

Pfarrei:

Ort:

Büchereileiterin/-leiter

Name:

Straße:

PLZ, Ort:

Telefon (tagsüber):

Telefax:

E-Mail:

Ich melde mich an zur Veranstaltung

Name der Veranstaltung

am

in

Name, Straße, PLZ, Ort, Tel, Alter, Unterschrift

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Name, Straße, PLZ, Ort, Tel, Alter, Unterschrift

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Rücksendeschein! zu Lesezeichen
Bitte senden an:

Fachstelle für kath. Büchereiarbeit
im Bistum Mainz
Postfach 15 60

Internet: <http://www.bistum-mainz.de/buechereiarbeit>
E-Mail: buechereiarbeit@bistum-mainz.de
Telefon: 06131/253 292
Telefax: 06131/253 408

55005 Mainz

Katholische öffentliche Bücherei

Pfarrei:
Ort:

Büchereileiterin/-leiter

Name:
Straße:
PLZ, Ort:
Telefon (tagsüber):
Telefax:
E-Mail:

Wir setzen die Version _____ des BVS-Programms ein.

Ich melde mich an zur Veranstaltung

Name der Veranstaltung **.7. Regionales BVS-Anwendertreffen in Mainz**.....
am **18. März 2006**.....
in **Mainz**.....

Name, Straße, PLZ, Ort, Tel, Alter, Unterschrift

.....
.....
.....

Unterschrift.....

Mittagessen ja nein

Name, Straße, PLZ, Ort, Tel, Alter, Unterschrift

.....
.....
.....

Unterschrift.....

Mittagessen ja nein

Name, Straße, PLZ, Ort, Tel, Alter, Unterschrift

.....
.....
.....

Unterschrift.....

Mittagessen ja nein

Name, Straße, PLZ, Ort, Tel, Alter, Unterschrift

.....
.....
.....

Unterschrift.....

Mittagessen ja nein

Rücksendeschein! zu Lesezeichen
Bitte senden an:

Fachstelle für kath. Büchereiarbeit
im Bistum Mainz
Postfach 15 60

Internet: <http://www.bistum-mainz.de/buechereiarbeit>
E-Mail: buechereiarbeit@bistum-mainz.de
Telefon: 06131/253 292
Telefax: 06131/253 408

55005 Mainz

Katholische öffentliche Bücherei

Pfarrei:

Ort:

Büchereileiterin/-leiter

Name:

Straße:

PLZ, Ort:

Telefon (tagsüber):

Telefax:

E-Mail:

Bitte liefern Sie uns

... Ich interessiere mich für die Ausbildung **BASIS Lesen** (Referentin). Bitte informieren Sie mich. Meine Telefonnummer _____ (tagsüber).

... Ich interessiere mich für die **Literarische Sommerwoche 2006** . Bitte senden Sie mir weitere Informationen (ab Frühjahr 2006 verfügbar).